[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **21 (1965)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische G
Landes-Bibliothek
Hallwylstrasse 15
3005 Bern

A. Z.
8001 Zürich

Die Chef-FHD im Bildschirm

(„Magazin der Frau" im Schweizer Fernsehen)

Wer es bis dahin noch nicht gewusst hatte: unter den Militärs, die die dunklen Korridore des EMD bevölkern, ist die charmante, dauergewellte Chefin unserer uniformierten Damen eine erfreuliche Belebung. Das aber war die einzige erfreuliche Erkenntnis, die man diesem Interview entnehmen konnte. Alles andere war unerfreulich. Denn in diesem Interview fiel das Wort „staatsbürgerliche Erziehung" der Schweizerin, ohne dass der Film riss. Dieses Wort wurde genau so gelassen ausgesprochen wie der Satz der FHD-Oberin: „Die Schweizer Frau lernt bei uns, dass sie auch Pflichten hat." Weiter fiel ein paarmal das Wort „Freiheit", und wer bis dahin noch nicht von herzlichem Lachen geschüttelt wurde, hatte seine letzte Chance zum Lachen verpasst. Genau genommen gefiel sich die Befragte in nichtssagendem Blabla, an dem ihre männlichen EMD-Kollegen sicher ihre helle Freude hatten. Aber, wer ihr zuhörte, begriff, warum ihre disziplinierten Militärdamen sich bei einer Fernsehbefragung durch den überraschten Roman Brodman überwiegend gegen das Frauenstimmrecht aussprachen.

Abgesehen davon, dass der Hang zur „Erziehung" der Schweizerin gelinde gesagt eine Anmassung ist, drängt sich einem der Gedanke auf, dass hier gefährlich schlechte Pädagogen am Werke sind, hört man, über die erwähnte Befragung, vom Resultat dieser Bemühungen. Es ist wohl eher so zu verstehen, dass die Schweizerin zum bewährten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit und zur Ja-Sagerin gegenüber den Hosenträgern erzogen wird, die sich ihrer zwar nur zu gerne bedienen (siehe FHD), aber nicht geneigt sind, ihr den entsprechenden Platz in unserer Gesellschaft zuzuerkennen. Anmassend ist es, sie an Pflichten zu erinnern, ohne von den einfachsten Rechten zu reden.

Ihr Tobias Tulipan in der „Femina"

Der *Jahresbeitrag pro 1965* beträgt für Einzelpersonen Fr. 10.—. Ehepaare und andere in Haushaltgemeinschaft lebende Personen Fr. 15.— (inklusive Abonnement der „Staatsbürgerin"). Abonnenten zahlen für die „Staatsbürgerin" Fr. 5.—.

Den Einzahlungsschein erhielten Sie Ende Mai. Die Säumigen bitten wir um baldige Zahlung auf Postcheckkonto 80 - 14151, den Zuverlässigen danken wir für die prompte Bezahlung.

Redaktion: Dr. phil. L. Benz-Burger, Richard Wagner-Str. 19, 8002 Zürich, ✆ 23 38 99
Sekretariat: Fräulein Gertrud Busslinger, Sternenstr. 24, 8002 Zürich, Tel. 25 94 09
Druck: A. Moos, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich, Telefon 56 70 37